

Müller-Jahnke, Clara: In des Kornfelds kahl Gebreite (1882)

1 In des Kornfelds kahl Gebreite
2 tiefe Furchen reißt der Pflug.
3 Weißer Nebel hüllt die Weite,
4 hüllt den Wald in Schleiertuch.

5 Nur der Landmann noch beim Säen
6 steht, vom letzten Licht umloht, –
7 und ein schreiend Volk von Krähen
8 hebt sich scheu ins Abendrot.

9 Aus dem bunten Spiel der Zeiten
10 wird uns letzte Weisheit kund,
11 lehrt uns still die Hände breiten
12 über mütterlichen Grund.

(Textopus: In des Kornfelds kahl Gebreite. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48179>)